

## JOHNNY GUITAR

### Trucolor

Farben als "Taten und Leiden des Lichts" im Kampf mit der Finsternis. Das Rot der Leidenschaft. Das grelle Gelb der Sonnenglut. Das Blau der Ferne. Das Violett des späten Abends. Das Grün der Hoffnung und des Frühlings. Das Braun-Gelb der Dürre. Das Weiß der Schneelandschaft. Das Schwarz von Haß und nächtlicher Stadt, das Schwarz der Einsamkeit.

Die Farben bei Ray: manchmal sanft, manchmal glänzend, immer jedoch sonor, tief, mächtig.

...In **Johnny Guitar**: Das Irreale im Realen. Das Rot und Gelb und Weiß der Verfolgten, denen die Zukunft gehört; das diffuse Braun und Grau der Verlierer; das Schwarz der Fanatiker, das den Haß unterstreicht; und der bunte Himmel über allem, der den Modus bestimmt.

*Norbert Grob: Der späte Expressionist. Anmerkungen zu Rays Stil, in: Grob/Reichart (Hg.): Ray. Berlin 1989*

### Hommage

In Truffauts **La Sirène du Mississippi** (1969; **Das Geheimnis der falschen Braut**) kommen Jean Paul Belmondo und Catherine Deneuve aus einem Kino, in dem **Johnny Guitar** läuft: "Das ist nicht über Pferde und Pistolen...es ist über Menschen und Gefühle."

### Bizarr

In dem emotionalen Western **Johnny Guitar** von Nicholas Ray, der in 'Trucolor' aufgenommen wurde, sieht man, daß ein lungenkranker Verbrecher, der Wache stehen muß, dabei ein Buch liest! (es ist Royal Dano, der Stumme aus dem **Mann aus dem Westen**). Außerdem sieht man ein unfäßbar leuchtendes Rot, eine Lügenfarbe.

*Wim Wenders, 1969*

### Nicholas Ray (1911-1979)

Vater Bauunternehmer. Arbeit für den Rundfunk, Studium Architektur und Theater in Chicago. Politisches Theater im "Worker's Lab". Arbeit für Präsident Roosevelts "Farm Security Administration".

1944 nach Hollywood. Weitere Theaterarbeiten.

1947 Regiedebüt (bei RKO) mit **They live by Night**.

Neben Arbeiten für RKO (u.a. **On Dangerous Ground**) inszeniert er für Humphrey Bogarts Produktionsfirma Santana **Knock on any Door** und **In a Lonely Place**.

1952 letzter Film für RKO: **The Lusty Men**.

1955, mit James Dean in der Hauptrolle, **Rebel without a Cause**.

Letzter Film für Hollywood 1958: **Party Girl**.

Drei Filme in Europa, darunter zwei Großproduktionen für den Produzenten Samuel Bronston, geschrieben von Philip Yordan (1961/62).

Danach beginnt die Zeit der Projekte, die nicht mehr realisiert wurden.

Anfang der siebziger Jahre Filmdozent.

Dreht 1979 gemeinsam mit Wim Wenders den Film **Lightning Over Water**, der seinen eigenen Tod zum Thema hat und dessen Premiere er nicht mehr erlebt.

Weitere Western von Ray: **Run for Cover** (1954; **Im Schatten des Galgens**) und **The True Story of Jesse James** (1957; **Rächer der Enterbten**).

USA 1954

Regie: Nicholas Ray

Buch: Philip Yordan

nach dem gleichnamigen Roman von Roy Chanslor (1899)

Kamera: Harry Stradling

Schnitt: Richard L. Van Enger

Musik: Victor Young

Titellied von Victor Young und Peggy Lee,

gesungen von Peggy Lee

Ton: T. A. Carman, Howard Wilson

Bauten: James Sullivan

Ausstattung: John McCarthy Jr., Edward G. Boyle

Kostüme: Sheila O'Brien

Regieassistentz: Herb Mendelson, Judd Cox

Darsteller:

Joan Crawford (Vienna),

Sterling Hayden (Johnny Guitar),

Mercedes McCambridge (Emma Small),

Scott Brady (Dancin' Kid),

Ward Bond (John McIvers),

Ben Cooper (Turkey Ralston),

Ernest Borgnine (Bart Lonergan),

John Carradine (Old Tom),

Royal Dano (Corey),

Frank Ferguson (Marshall Williams),

Paul Fix (Eddie),

Rhys Williams (Mr. Andrews),

Ian McDonald (Pete),

Will Wright (Ned),

John Maxwell (Jake),

Robert Osterloh (Sam),

Frank Marlowe (Frank),

Trevor Bardette (Jenks),

Sumner Williams, Sheb Wooley, Denver Pyle,

Clem Harvey, Jack Ingram (Männer der Posse)

Produktion: Republic Pictures (Herbert J. Yates)

Uraufführung: 27. Mai 1954

Deutsche Erstaufführung: 20.8.1954 ("Wenn Frauen hassen")

110 Min, 35 mm, Trucolor

Gedreht ab 19. Oktober 1953 (8 Wochen)

Kopie: 35mm, Originalfassung

"Whether you go,

Whether you stay,

I love you...

But, if you're cruel,

You can be kind,

I know...

There was never a man

like my Johnny,

Like the one they call

Johnny Guitar..."

(Peggy Lee)

**Johnny Guitar** wirkt heute auf eigentümliche Weise modern. Es ist ein Frauenfilm. Seine Helden sind Heldinnen. Vienna hat sich ganz alleine, ohne männliche Hilfe, an der Stelle einer Schlucht, durch die eine Eisenbahnlinie führen wird, einen Spielsalon gebaut. Sie "denkt und handelt wie ein Mann" und kann auch schießen wie ein Mann. Das muß sie auch. Denn sie und ihr noch leerstehender Spielsalon sind den reichen Bürgern in der nahegelegenen Stadt ein Dorn im Auge. Ihr gehört die Zukunft, der Fortschritt, der mit der Eisenbahn kommen wird. Die andere Heldin, Viennas Gegenspielerin, ist Emma Small. Sie haßt Vienna (der Film hieß in Deutschland früher **Wenn Frauen hassen**), weil sie den "tanzenden Ted" liebt und weil dieser nicht sie, sondern Vienna liebt. Die Geschichte, die der Film erzählt, spielt sich an nur drei Schauplätzen (Viennas Spielsalon, Emmas Bank und das hinter einem Wasserfall gelegene Bergersteck der Bande des "tanzenden Ted") innerhalb von 36 Stunden ab. Es ist einmal die Geschichte eines an antike Göttersagen erinnernden Hasses, der die Männer einer ganzen Stadt dazu bringt, Lynchjustiz zu begehen. Und es ist die Geschichte einer Liebe zwischen zwei erwachsenen Menschen, die das Leben arg mitgenommen hat. Eine wunderbare Liebesgeschichte ohne Romantik, ohne die Besinnungslosigkeit des Verliebtseins: die Liebe zwischen Vienna und einem ehemaligen Revolverhelden - Johnny Guitar...

*Rudolf Thome, in: Der Tagesspiegel (Berlin), 9.9.1979*

#### kein gewöhnlicher Held...

...the film's most striking feature: The inaction of its hero. Johnny Logan is a killer, a notorious fast draw whose reputation has preceded him all the way from Albuquerque. But, throughout "his" movie, he does almost nothing...Johnny spends most of his time standing around and watching, making remarks that are either sardonic or cryptically poetic...

*Michael Wilmington: Nicholas Ray's JOHNNY GUITAR, in: The Velvet Light Trap, No. 12, 1974*

#### The times they are a-changin'...or what?

Primitiver Wildwester. Zwischen die Besitzerin einer Spielhölle und ihren vorbestraften Geliebten tritt der Haß einer skrupellosen Frau. Eindeutig auf niedrige Instinkte abgestellt. Vom Besuch wird abgeraten.

*Gutachten der Katholischen Filmkommission für Deutschland, 1954*

...nach Gewaltausbrüchen, die im Duell der Frauen gipfeln, finden die Überlebende und ihr vorbestrafter Geliebter endlich Frieden - ohne Spielhölle und ohne Pistolen. Ein packendes menschliches Drama, das dem Genre des Western neue Impulse gegeben hat.

*Lexikon des internationalen Films. Herausgegeben vom Katholischen Institut für Medieninformation e.V. und der Katholischen Filmkommission für Deutschland. Reinbek 1987*

#### What's it all about?

**Johnny Guitar** is in fact many things: an amusing parody of the "classic" western; high camp; a political satire; the visualization of a ballad much like "Frankie and Johnny"; a homage to **Rancho Notorious** (1952), the peculiar western made by Fritz Lang; a fifties youth gang picture with adults playing teen parts (Johnny Guitar being a violent motorcycle-leader turned philosopher-poet-troubadour); a hallucinatory venture into what Andrew Sarris calls "Freudian feminism". But paramouly, it is a serious indictment of McCarthyite mob hysteria and bigotry..

*Danny Peary: Cult Movies. New York 1981*

#### McCarthy Rides Again

Wir haben Ward Bond einen schönen Streich gespielt. Er war ja der größte Faschist von ganz Hollywood. Wir haben ihn den Chef der Miliz spielen lassen, einen faszinierenden Extremisten und Vertreter der Gewaltherrschaft. Er selbst hat freilich geglaubt, dieser Mann sei ein Held, ein sympathischer Bürger! Er hat überhaupt nichts kapiert.

*Philip Jordan im Gespräch mit den Cahiers du Cinéma;*

*zitiert nach: Joe Hembus: Western-Lexikon. München/Wien 1976*

#### Geld

Wirtschaftlich gesehen stellt **Johnny Guitar** den Kampf des alten eingessenen Geldes (Rancher, Banken) gegen die Invasion des neuen Geldes (Eisenbahn, Vergnügungsgewerbe, Spekulation und das diese Phänomene begleitende Banditentum) dar.

*Joe Hembus: Western-Lexikon. München/Wien 1976*

#### Extravaganz

Es ist keine Frage, dieser Western schockiert durch seine Extravaganz. **Johnny Guitar** ist ein falscher Western, aber kein "intellektueller Western". Es ist ein geträumter, ein märchenhafter, bis an die Grenzen des Möglichen irrealer, ein delirierender Western... Zwei Filme stecken in **Johnny Guitar**: der von Ray (die Beziehungen zwischen zwei Männern und zwei Frauen, die Gewalttätigkeit und die Bitterkeit) und dann ein extravagantes bric-à-brac im Stil Josef von Sternbergs, das dem Werk Rays durchaus fremd ist, uns hier aber dennoch anrührt. So sitzt Joan Crawford in dem höhlenähnlichen Saloon in einem weißen Kleid am Klavier, Kerzenleuchter neben sich und einen Revolver. **Johnny Guitar** ist **La Belle et La Bete** als Western, ein Traum vom Westen. Die Cowboys fallen in Ohnmacht und sterben mit der Grazie von Tänzerinnen. Die derben und schreienden Farben von Trucolor tragen mit bei zur Verfremdung, die Farbtöne sind kräftig, manchmal sehr schön, jedenfalls immer unerwartet...

*Francois Truffaut, 1955; zitiert nach: Die Filme meines Lebens. München/Wien 1976*

The whole presentational aspect of **Johnny Guitar** - the characters talking directly to the camera, floridly staged set-pieces like Vienna at the grand piano or the climactic gunfight. Most, in fact, of what Truffaut dismisses as extravagant bric-a-brac left over from von Sternberg, represents the only apparent line of defense for Vienna's people against the outer chaos. The stylization is not grafted onto the story, it is the story.

*Michael Wilmington, a.a.O*